

Occident von Ivan Knigoljubec bringen sehr interessante historische Data. Es folgen dann zwei Brevier-Officien zu Ehren der heil. Cyrill und Method nach römischem Ritus, übersetzt aus dem Glagolitischen von demselben Verfasser. Nun kommt die Hauptzierde und Perle des ganzen Werkes: der im Anfange bereits erwähnte Artikel des Herrn Professors Procházka. Sehr interessant und belehrend sind die darauf folgenden Artikel: des Dr. Josef Jireček: „Ueber die religiösen Kunstausrücke etc. der slavischen Sprache,“ abgedruckt nach dem Wiener „Světozor“ vom Jahre 1859, ebenso der kleinere Aufsatz desselben Schriftstellers und österr. Exministers: „Das Zwittauer Denkmal,“ im Wiener „Světozor“ 1858, S. 28. — Einen schönen Ueberblick gewährt der Artikel: „Capellen und Kirchen des hl. Clemens,“ von Dr. Hermenegild Jireček, historisch und topographisch handelnd über die apostolische Thätigkeit der hl. Cyrill und Method in den Slavenländern, und über ihre apostolischen Reisen nach Rom. Sehr instructiv ist auch der folgende Aufsatz von Jos. Havelka „Ueber einige Cyrill- und Method-Denkmal, als da sind: Capellen, Quellen, Kanzeln, alterthümliche Cyrill- und Method-Kreuze“ (mit sechs Abbildungen) etc. Dann folgt ein historisch-dogmatischer Artikel des Dr. Alois Jiřík, Kaplan in Počátek, über die Fegefeuerlehre in der griechischen Kirche, der recht erschöpfend dieses Dogma behandelt. P. Method Halabala O. S. B. beleuchtet kritisch zwei russische Werke über die Orthodoxie der heil. Cyrill und Method; von demselben ist auch der Aufsatz über die Petersburger Legende. Ueber Kirchenmusik und die Reform des Kirchengesanges schreibt Herr Pfarrer Johann Soukop. Seine Worte sind wahrhaft zündend. Eine kritische Studie über die Unionsbestrebungen der Ruthenen bringt der schöne Aufsatz des P. Ig. Wurm nach Dr. Julius Peleor. Dann folgen drei Briefe des Papstes Johann des VIII. übersetzt von P. Josef Vykydal, Pfarrer und Dechant in Welehrad, und ein Aufruf zum Millenariumfeste: „Auf nach dem ehrwürdigen Welehrad!“ von J. Andrejev. Ueber die Jubiläums-Denkmal des St. Cyrill- und Methodfestes im Jahre 1863 berichtet Johann Vychodil, Cooperator in Welehrad; bemerkenswert ist auch der Schlussartikel: „Wie werden wir das Jubeljahr 1885 feierlich begehen? — Die zehn Antworten auf diese Frage mögen wohl erwogen und beherzigt werden.“

P. Method Halabala, O. S. B. (Raigern.)

### Fastenpredigten in fünf Cyclen.

Von P. Georg Patiss, Priester der Gesellschaft Jesu. — (Zweite vom Verfasser verbesserte Auflage.) Innsbruck. Druck und Verlag von Felician Rauch. 1880.

Ueber Patiss als theologischen und insbesondere asketischen Schriftsteller auch ein Wort zu verlieren halten wir für überflüssig. Seine gleich beim Erscheinen lebhaft begrüßten und vielseitig mit grosser Wärme aufgenommenen Fastenpredigten erscheinen hier in einer zweiten Auflage in einem Bande gesammelt. Der Verfasser selbst sagt hievon im Vorworte, dass in dieser Auflage „alle bisher gedruckten Fastenpredigten einer genaueren Läuterung unterzogen, Mängel und Fehler, die sich eingeschlichen haben, verbessert wurden, manches klarer und bestimmter ausgedrückt, anderes ergänzt und ausgefüllt ist.“

Die fünf Cyclen, in welche das vorliegende Buch abgetheilt ist, bilden ein harmonisches Ganze und behandeln die Busse, deren Hindernisse, den gefährlichen Aufschub derselben, das neue Leben, zu welchem diese führt und schliessen mit dem Gnadenleben. Wie der Inhalt so ist auch die Form kurzgedrängt, alles vom heiligen Ernste durchweht und darnach angelegt, als höchst willkommene Gabe für Viele auch grossen Nutzen zu stiften. P. M. K.

### Nicolai Lancicii S. I. Opusculum spirituale.

De piis erga Deum et Coelites affectibus, insinuat in quaternis punctis meditationum pro singulis diebus totius anni. Novam editionem curavit et textum recognovit Carolus Moser, presbyter curatus in Pill. Cum approbatione Reverendissimi et Celsissimi Episcopi Brixinensis Ioannis de Leiss. Oeniponte. Felic. Rauch. 1881. VIII und 499 S.

Die Betrachtungen des P. Lancicij sind als gut anerkannt. Das vorliegende Werk enthält Betrachtungen für alle Tage des Jahres mit einem Anhang für einige Marienfeste und für Feste der Heiligen. Jede Betrachtung besteht aus vier Punkten. Die Betrachtungstoffe sind zumeist den Sonntagsevangelien, oder doch den Evangelien entnommen und sind treffend, manchmal recht einschneidend. Schön sind die Betrachtungen über die O-Antiphonen der 3. und 4. Adventwoche. Für die heil. Fastenzeit ist das Leiden des Herrn zur Betrachtung vorgelegt. Sehr ansprechend sind auch die Betrachtungen über das Pater noster von der 10. bis zur 13. Pfingstwoche. Für die Samstagstage ist das „Ave maris stella“, „Regina coeli“ und „Magnificat“ vertheilt. Zwar ist das Werk zunächst für Ordensleute (speciell der Gesellschaft Jesu) bestimmt, es kann jedoch mit vollem Rechte allen Priestern und besonders Predigern bestens empfohlen werden, da einzelne Punkte herrlichen Predigerstoff enthalten. Das Werk ist gut ausgestattet, der Druck rein, gross und deutlich. Wir sind somit dem Herausgeber für die Besorgung der neuen Ausgabe dieses vortrefflichen Betrachtungsbuches recht dankbar. Der Herausgeber hat sich aber nicht bloss novam editionem zur Aufgabe gesetzt, sondern auch die Recognition des Textes. Und da machen wir denn aufmerksam: 1. auf Inconsequenzen in der Schreibweise, manchmal in einer Zeile, sollicitudo — sollicitudo, caelestis — coelestis, caecus — coecus, Matthaues — Mathaeus; 2. auf mangelhafte Citate ohne Versangabe, was sehr oft vorkömmt, einmal S. 53 ganz ausgelassen, und einmal S. 259 Ierem. pro Ioann. Noch weniger aber können wir 3. die vielen, manchmal recht störenden Druckfehler verschweigen, die denn doch zum grossen Theil hätten vermieden werden können. Wir zählten ihrer nicht weniger als an anderthalb hundert. Wir wollen nur einige erwähnen, obwohl wir die meisten ausgezogen haben. So S. IV. Z. 8 von ob. puncta; S. V. Z. 11 v. ob. verbotenus und jaxta; S. VI. Z. 11 v. unt. significationnem, Z. 8 hac statt hoc. S. 7 n. 4 lutulentis st. luculentis; S. 10 n. 2 participis; S. 17 n. 3 lapidem istam; S. 28 n. 1 ergo st. erga; S. 42, 1 und 42, 3 occassiones; S. 43, 4 Innocentiam st. Innocentium; S. 44, 2 tinere st. timere; S. 45, 4 laudatus st. laudantes; S. 58, 4 de st. te; S. 88, 3 profiscatur st. proficiscatur; S. 98, 4 mojora st. majora; S. 140, 1 cribaret st. cribraret; S. 141, 4 und 290, 1 textram st. dextram;